

Editorial

Mit diesem Heft möchten wir Sie, geehrte Leserinnen und Leser, an den Vorträgen der letzten Herbstfortbildung in Berlin teilhaben lassen. Im Mittelpunkt standen diesmal die Auktionskataloge. Näher beleuchtet wurden deren Bedeutung für die Kunstwissenschaft, ihre Rolle in den Kunst- und Museumsbibliotheken und nicht zuletzt die Datenbank für Auktionskataloge: SCIPIO. Außerdem erhalten Sie einen Einblick in die Arbeitsweise des Auktionshauses „Villa Grisebach“ und können die Herstellung eines Auktionskataloges verfolgen.

Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit der Praxis des Schriftentauschs, die sich in den letzten Jahren wegen der angespannten Finanzlage der Museen verändert hat. Eine Erhebung in vier norddeutschen Museumsbibliotheken macht dies deutlich. Wie Sie alle wissen, wird der Schriftentausch zunehmend elektronisch verwaltet. Doch die gängige Bibliothekssoftware lässt noch viele Wünsche offen, so dass Insellösungen momentan meist die Regel sind. Eines dieser Schriftentausch-Programme stellen wir Ihnen vor.

Ferner finden Sie Berichte über den aktuellen Stand des Bildarchivs „Prometheus“, über die Fortbildung „Musealog für Kunsthistoriker“, einen Vergleich zwischen der Schlagwortnormdatei (SWD) und dem Thesaurus of Geographic Names (TGN) sowie eine Projektpräsentation zur Katalogisierung von Kulturgütern in Südtirol. Zu guter Letzt stellen wir Ihnen eine Broschüre zur Langzeiterhaltung digitaler Daten vor.

Mit sehr persönlichen Worten verabschieden sich in diesem Heft ehemalige und noch amtierende Kolleginnen und Kollegen aus der News-Redaktion von einem Mann der „ersten Stunde“: von Dr. Karl Stamm, dem langjährigen Direktor der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln und einem der Gründungsmitglieder der AKMB. Er hat, wie vielen von Ihnen bereits bekannt sein dürfte, im letzten Jahr seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Mit einer Feier im Filmmuseum, die von der Kollegin Margret Schild und dem Vorstand ausge-

richtet wurde, beging die AKMB ihr zehnjähriges Bestehen während des Bibliothekartages in Düsseldorf. Zum Jubiläumsgeschäft gab es zudem eine von der Initiative Fortbildung und der AKMB initiierte Studienfahrt nach Paris, die ohne die Organisation vor Ort dank Jörg Ebeling, Deutsches Forum für Kunstgeschichte, nicht zustande gekommen wäre. Der Bericht über die Studienreise, der einen Überblick über die wichtigsten Kunst- und Museumsbibliotheken der französischen Hauptstadt bietet, kann auch als Anregung für weitere Fahrten verstanden werden.

Diesem Heft liegt das Register für die letzten 10 Jahrgänge der AKMB-news bei, das Martina Behnert erstellt hat – besten Dank für diese akribische und zeitraubende Arbeit!

Mit dieser Ausgabe stellen wir die Erscheinungsweise der AKMB-news um. Die AKMB-news werden ab diesem Jahrgang in zwei, statt wie bisher in drei Heften jährlich erscheinen. Anspruch und Profil dieser Fachzeitschrift sind davon nicht berührt, so dass Sie auch künftig darauf hoffen dürfen, mit wichtigen Fakten und Trends rund um die Themenbereiche Kunst, Museum und Bibliothek versorgt zu werden. Die Redaktion reagiert damit auf die gestiegenen Produktionskosten und auf die wachsende Arbeitsbelastung der Redaktionsmitglieder.

Erleichtert hat uns diese Entscheidung der Umstand, dass inzwischen alle Kolleginnen und Kollegen an den neuen Kommunikationswegen teilhaben können. Die AKMB-news sind somit nicht mehr – wie in den ersten Jahren ihres Erscheinens – die einzige Informationsquelle für ihre Mitglieder. Um künftig über aktuelle Ereignisse wie Fortbildungen, Studienreisen, Umfragen etc. gut informiert zu sein, möchten wir Sie einladen, die Internetseiten der AKMB zu besuchen und sich in die Mailingliste der AKMB einzutragen. Viele Informationen werden inzwischen hauptsächlich auf dem elektronischen Wege verbreitet.

(Das Redaktionsteam)